

Lahnsteiner Tageblatt
erscheint täglich mit Ausnahmen
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis ist ins Haus
4,50,— DM monatlich, durch den
Brieftauber frei ins Haus gebracht
monatlich 10 Pf. mehr.

Abonnementpreis Im Kreise
St. Goarshausen die einzige
Kreiszeitung 80 Pf. Verkäu-
fungen und Bekanntmachungen
20 Pf. auswärtige Anzeigen
75 Pf. Reklamen pro m. Voll.
Bei größeren Anfragen, sowie
bei Wiederholungen ent-
sprechender Rabatt

Für die einfache Ausführung tele-
phonisch aufgegebener Anzeigen
wird die Verantwortung abgelehnkt.
Bestellungsliegende Unterabteilungen
kommt der Rabatt in Wegfall.

Lahnsteiner Tageblatt

Zeitung für den Kreis St. Goarshausen

Geogr. 1863

Geogr. 23

Amtliches Kreisblatt
Einziges amtliches Verkündigungsblaß
amtlicher Behörden und Amtier des Kreises



Allgemeiner Anzeiger
für das Gebiet an der unteren Lahn bis
zum Rheingau und den westlichen Taunus.

Abonnements und Anzeigen

werden entgegengenommen in
Oberlahnstein in der Schaf-
felle (Hochstr. 8), sowie bei
Agenturen in Braubach, Ober-
camp, Kobern, St. Goarshausen,
Land, Bachenhausen, Weisel, Bon-
nich, Wieschen, Niedersinn, Röhr-
hausen, Niedersinn.

Außerdem abonniert man bei Stadts-
lichen Postkanzleien, sowie bei den
Stadt- und Landbrieftägern.

Anzeigen

werden bis morgens 8 Uhr bzw.
jeweiligen Erscheinungstages an-
genommen, größere Anzeigen bis
nachmittags 4 Uhr des vorher-
gehenden Tages.

Redaktionsschluß vermittags 2 Uhr

Der Würzburger Katholikentag

Der deutsche Katholikentag großer Stil,
die war, wie in den Jahren vor dem Kriege, zu einer
noch in Mainz, Bremen und Wien mit Besucherzahlen
von 50 000 bis 60 000 erlebt haben, waren nach dem
Kriege zunächst einzigartige Katholikentage mehrere katho-
lischen Geprägtes für kleinere Besitzte gefolgt, die sich
nicht eines recht werten Besuchs erfreuten. Aber das
waren nicht die Tagungen mit sehr politischer Ein-
fluss und großer interpolitischer Bedeutung, wie
man sie seit Beginn der jüngsten Jahre in Deutsch-
land gewohnt war. Doch wie wollte man sich in
Künster in Westfalen wiedersehen, wo dort alle
Vorbereitungen für die Tagung vom 9. bis 13. Au-
gust 1914 vollendet waren, als der Weltkrieg aus-
brach. So beschränkte man sich von Jahr zu Jahr
auf mehr geistliche Tagungen des ständigen Ge-
meinwesens, das man endlich in diesem Jahre dazu
überging, wenigstens einen sogenannten kleinen
Katholikentag in der unterfränkischen Hauptstadt ab-
zuhalten.

Im Rahmen dieses kleinen Katholikentages wurde
zunächst, wie das auch früher der Fall war, die
Gemeinversammlung des Volksvereins für
das katholische Deutschland abgehalten, die Gelehrte
und Gelehrte aus der Katholizität, Kölner, mit Gedäch-
tnisworten für Großer eröffnete. Gelehrte Matz,
der Generaldirektor des Volksvereins, erwartete im
Jahresbericht, daß der Volksverein mit 655 155 Mit-
gliedern eine Zunahme von 144 155 seit 1919 zu ver-
zeichnen habe. Unter den politischen Anträgen ist
die des Reichsministers Dr. Braun's erwähnens-
wert, der auf die Richtigkeit einer zweiten
Vollgemeinschaft bei uns hinweist und unter diesem
Gesichtspunkt meinte, man solle von den Zielen des
Volksvereins das heraustragen, was wichtig,
gern und gut sei, statt anzunehmen, daß hinter den Ideen der Verfechter katholisch-politischer Ge-
danken lediglich böser Willen stecke.

Der Katholikentag selbst war von rund 400 Ver-
tretern besucht; die eigentlichen Bewegungen fanden
unter dem Voritz von Justiz Amtsgericht unter
Ausschluß der Düsselthilf statt. Im Ausschluß der
Vorberatung der Tagungen des Vertreters
der katholischen Verbände Deutschlands, wie
der eigentliche Name der Würzburger katholischen
Wohltätigkeit, stand die Wahlfrage. Gelehrte
Matz führte aus, der Tag sei nüsse, an dem die
katholischen Eltern zum Kampf bereitstehen müssten.
Schon bis zum 1. April n. J. sollen die Neubau-
ungen auf Grund des Schulgesetzes durchgeführt
sein. Das ist der Tag des Kampfes. Der Schul-
kampf sei zwar wegen seiner sittlichen und er-
ziehlichen Folgen ein Uebel, er dürfe aber zum
Schutz hoher sittlicher Werte angewandt werden,
wenn man auf andern Wege nichts erreiche.
Die Eltern, die über die Notwendigkeit eines Kreis-
kampfes entscheiden könne, sei der Ausschluß der katho-
lischen Schulkonferenz.

Die Beurteilung der Fragen der äußeren Mis-
sion führte zu einer Entschließung, die sich gegen
die Anerkennung des Nationalsozialismus auf dem
Katholikentag in Liverpool wendet und im Entlang
mit dem Bitten um Freiheit für die deut-
schen Missionare in Erfüllung ihrer Pflichten fordert.
Die Redaktion Dr. Hoeder, Köln, sprach
über die hier schon erwähnten Begriffe des Sonder-
katholikentages. Er wünschte neben diesen schon im
nächsten Jahre einen großen deutschen katho-
lischen Kongress, während Gelehrter Pöschl an eine
solche Möglichkeit nicht glaubt.

Die Sozialversammlung des Vertreters unter
Voritz von Gelehrter Pöschl war öffentlich; aus
seiner Ansprache ist bemerkenswert, daß er die Be-
reitwilligkeit des deutschen Volkes betonte, den
Wunsch des Papstes zu erfüllen, dem Papst gegen seine
Feind zu entgegen, der übrigens nie so stark gewe-
sen sei wie umgekehrt der Papst gegen uns, und der
sich namentlich nicht gegen Frankreich gerichtet
habe. Es sprachen noch Professor Dr. Dörr,
Köln, über das Verhältnis der Katholiken zur neuen
Literatur und Professor Dr. Wunderle, Wür-
zburg, über den Katholizismus und die Erneuerung
des deutschen Volkes. Am Ende des zurückerufenen
hochbetonten Präsidenten des Zentralomitees, Graf
Dörr zu Böckingen-Erdmann, einer ungemein sym-
pathischen Erwähnung, ohne dessen vornehme Be-
zeichnung, ohne sich seinen Katholikentag der
letzten Zeit denken könne, wurde der bisherige Stell-
vertretende Präsident Fr. A. Kloss zu Böckingen
gewählt, den man nun auch seit Jahren auf dem
Präsidentenstuhl kennt. Doch an den Papst ein
Begrüßungstelegramm gerichtet wurde, gehörte zur
alten Begrüßungsform, wie der Ausdruck des Professors
gegen das dem Oberhaupt zugesetzte Unrecht, das
nun aus Anlaß des demnächstigen 50. Jahrestags der
Einnahme Roms besonders betonte.

Die Kriegsgesellschaften

Aus ihrer Geschichte

Der heimliche katholische Minister Dr.
August Müller schreibt: Die Kriegsgesellschaft A. G.
weigerte sich, in einen Vorort überzusiedeln, da die
Verantwortung der Vororte die Verwaltung in Berlin
einföderlich mache. Sie hat einen Wertenvorstand von
100 Mitgliedern, also 8 bis 10 Millionen Goldwert.
Ein Privatverein würde hierzu einen 25. Angestellten

Das seltsame Ende einer Präsidentschaft

Oberschlesien und das Saargebiet

Selbstmordversuch Deschanel

5. Paris, 17. Sept. Wie jetzt berichtet wird,
hat Deschanel in der Nacht von Freitag auf Sam-
tag einen neuen Schlaganfall gehabt. Der Star-
tus aus dem Erscheinung ist die erste Erscheinung der
Schwäche gewesen. Der Temps meldet, daß Descha-
nel am 10. September verhaftet habe, sich das Leben
zu nehmen. Morgens um 6 Uhr sei er im Park
von Rambouillet spazieren gegangen. Am Sonn-
tag habe ein Angestellter des Schlosses gekommen, der dort
angelebt. Der Präsident habe einige Worte mit ihm
gewechselt und sei dann weitergegangen. Kurz darauf
sei der Präsident mittwoch im Park getrieben; er
habe veracht, sich zu ertränken, habe aber gerettet
werden können.

Die Krankheit des Präsidenten

6. Berlin, 18. Sept. Aus den Mitteilungen der
Pariser Zeitungen über Deschanel's Krankheit sei
hervorgehoben, daß der Präsident nach dem Durch-
gang des Reichstag- und Abgeordnetenhauses habe
an Malaria leide, d. h. an nervous Depressionen,
die einen starken Anfall an Willenskraft und
Selbstvertrauen zur Folge hat und eine das Gegen-
teil von Grauenmahn auslösende Stimmung verur-
sacht. Dem Journal zufolge wurde Deschanel gleich
nach dem Eingang ins Elfeß von einer schweren
Malaria befallen. Er konnte sich in der neuen
Umgebung nicht zurechtfinden. Er behauptet, es
sollte ihm Lust und Lust zu Freunden gegenüber die
Besorgnis, daß es ihm nicht gelingen werde, seine
Aufgaben gut zu erfüllen. Schon damals waren alle
Anzeichen einer neurotischen Krise des Deschanel
sichtbar, die als Folgen einer geistigen Über-
arbeitung betrachtet wurden. Der Unfall, der den
Präsidenten am 21. Mai im Eisenbahntunz trug, war
durch die krankhafte Verfassung, in der er sich be-
fand, zu erklären. In der Zeit bis zum 16. August
machte die Entwicklung des Kranken gute Fortschritte.
Mitte August aber trat ein neuer Rückfall ein.
Deschanel's Stimmung verdüsterte sich aufs neue.
Er verlor in krankhafter Schen jedes Zusam-
menhang mit anderen Menschen. Seit dem ersten
September hat sich das Verhältnis des Präsi-
dents dieser verschlechtert, daß an eine Rückkehr ins
Elfeß nicht mehr zu denken war. Es scheint sogar
dass man einen Selbstmordversuch beobachtet, da
Deschanel wiederholte Worte unheimlich zu dem großen
Schloß von Rambouillet hingezogen wurde. Seit
dem Rücktrittschluss und seitdem endgültig die Ab-
schiedsabschaffung aufgehoben ist, scheint sich der Präsident
von einer fruchtbaren Lust freuen zu fühlen. Es heißt
dass die erste Folge davon eine unerträgliche Ver-
kürzung der Stimmung Deschanel's ist.

nötig haben, um die Bestände zu verwalten, die Ge-
sellschaft hat aber 700 Angestellte, davon 21 in le-
itender Stellung. Ein geschickter Kaufmann hätte den
Bestand in einem Tag verkaufen und die Gesellschaft
wäre überflüssig, aber die Gesellschaft nicht die
Sache aus, um die großen Gehälter nicht zu ver-
lieren. Auch die Reichsregierung möchte nicht ihr Per-
sonal verändern, da der Umfang ihrer Tätigkeit ver-
kleinert wird. Aber das Personal hält eine Ver-
kennung und verlangt die Fortdauer der Abwangs-
wirtschaft.

Unterschlagungen bei einer Kriegsgesellschaft
+ Der seit einigen Tagen aus Danzig ver-
schwundene Oberleutnant Römer, der als Geschäft-
führer der westpreußischen Provinzialstelle für Ge-
mäle und Obst und des Danziger Großmarktes Unter-
schleißheim gegen 100 000 Mark verübt
hatte, ist jetzt mit seiner Frau in Hamburg ver-
haftet worden. Das Parat war vollkommen mittel-
los.

Vom Bölkowbund

Spanischer Antrag auf Zulassung Deutschlands

Nach dem "Neuwerk Berlitz" wäre der spanische
Bölkowbund entschlossen, einen Antrag einzubringen,
wonach Deutschland in der nächsten Sitzung
des Bölkowbundes im November zum Bölkowbund
zugezogen werden soll. Hierzu meldet das "Echo de
Paris":

Wenn ein solcher Antrag tatsächlich eingereicht
und angenommen werden sollte, würde Frankreich
sich sofort vom Bölkowbund trennen, da es nicht
die Absicht habe, seine Vertreter in dieser Ver-
einigung an der Seite Deutschlands sitzen zu lassen.
Der Bölkowbund, der Präsident Leon Bölkow, habe
doch nach dieser Richtung bis bestimmt
Weisungen seiner Regierung.

Der Bolschewismus
Genosse Antwort an die deutschen Unabhängigen

Der Berliner Vertreter der "Daily News" hat
an Lenin die Anfrage gerichtet, welche Erwidlung

Neues vom Tage

Der Gesamtverband Christlicher Mittelstand ist
jetzt auch in Hessen durch eine Ortsgruppe Mainz
vertreten. In einer Versammlung von führenden
Mittelstandstreibern, in der Herr Syndicus Erzen-
dorff sprach, wurde ein Kreisausschuß, der sich
neutral aus Mitgliedern aller Stände und Parteien
zusammensetzt, gebildet. Die Idee der neuen Mittel-
standsbewegung wird auch hier günstigen Boden und
allgemeine Zustimmung.

Krieg auf Errichtung eines Saarpalments.
Die neu gewählten Beigeordneten des Saarpalments haben
dies nun alle in öffentlichen Sitzungen gebildet. Einer
der ersten Anträge, der eintreffend und dringlich einge-
nommen wurde, war der auf Errichtung eines Saar-
palments, wobei einzige Begehrte auch die in
allen Parlamenten übliche Zusammensetzung der Abgeord-
neten verlangen. Von den Abgeordneten zur Schaffung
dieser Volksvertretung ist seit einiger Zeit im Saar-
gebiet nichts mehr zu hören.

Die Abstimmung in Eupen und Malmedy. Nach
dem "Neuwerk Berlitz" ist in der gestrigen Sitzung
des Völkerkongresses die Volksabstimmung in
Eupen und Malmedy nicht angenommen worden. Der
Völkerkongress der deutschen Regierung wurde infolge
strengegegeben, als man das gesamte Material prüfen
und feststellen soll, ob die Volksabstimmung sich in
der richtigen Weise vollzogen hätte.

Indienwahl Clemenceau. Clemenceau wird sich
am 22. September von Marcella nach Indien bege-
ben, von wo er erst im Winter zurückkehrt.

Arbeit dem Kapital einen Profit schafft! Läßt diese
Delegationen einen Monat oder zwei in Asien
bleiben!

(Das ist doch bereits geschehen! Neben die dor-
tigen Zustände ist man in Deutschland bereits genü-
gend unterrichtet. D. Sch.)

Letzte Nachrichten

Mehrheitssozialisten führen Eintritt
in die Regierung

6. Magdeburg, 18. Sept. (Drabib.) Die
Mehrheitssozialisten des Magdeburger Bezirks be-
schlossen, dem sozialistischen Parteien in Goslar den
Antrag vorzulegen, er möge die sozialdemokratische
Mehrheitsregierung auffordern, alle parlamentarischen
Machtmittel zu benutzen, um eine Regierungsbildung
anzustreben, in der die Sozialdemokraten vertreten
sind.

Noch ein enttäuschter Wahlkampf.

6. Berlin, 18. Sept. (Drabib.) In einer
Versammlung der Kommunisten sprach der frühere
Reichstagsabgeordnete Dr. Kühlle aufgrund seiner
letzten Wahlkampfes im Tore schärfste Enttäuschung
vor Asien. Der Sozialkongress habe ein Fass
ohne Fundament erzielt. Der wahre Sozialismus
würde dort überhaupt nicht entstehen. Der Arbeits-
markt sei unerträglich.

Stärkung der Zuckerproduktion

6. Berlin, 18. Sept. (Drabib.) Die von der
brasilianischen Regierung angeordnete Aushebung des
Zuckerauflauferbotes dürfte binnen kurzem eine fühl-
bare Stärkung der Zuckerproduktion zur Folge haben.

Millionenanleihe Charlottenburgs

6. Berlin, 18. Sept. (Drabib.) Der Char-
lottenburger Magistrat beantragte bei der Stadtver-
ordnetenversammlung die Aufnahme einer 400 Mil-
lionenanleihe zur Herstellung von Rottwohnungen und
Bauernhäusern.

Das Hochwasser in Deutsch-Oesterreich

6. Wien, 18. Sept. (Drabib.) Die Hochwasser-
schäden im Salzlandkreis belaufen sich nach einer
vorläufigen Schätzung auf 60 Millionen Kronen.

Der Streit der Stettiner Tannen-

portarbeiter

ist nunmehr nach dreiwöchentlicher Dauer beendet.

Der Bölkowbund

6. Paris, 18. Sept. (Drabib.) Der Bölkow-
bund hat sich gestern mit der polnisch-kaukasischen
Streitfrage beschäftigt, wobei Bölkowbund und Bölkow-
mar der Standpunkt der beiden Regierungen auf-
einanderlegten. Die Frage wird heute weiter be-
handelt werden.

**Keine Rendierung im englischen
Bergarbeiterstreit**

6. Paris, 18. Sept. (Drabib.) Das "Jour-
nal" meldet aus London, daß die gestrige Konferenz
mit dem britischen Handelsminister und den Berg-
arbeitern keine Rendierung der Tage herbeigeführt hat.
Die Bergarbeiter glaubten insbesondere bezüglich ihrer
Lohnforderungen auf ihren Bedingungen bestehen
bleiben zu müssen.

Der albanische Normalar

6. Paris, 18. Sept. (Drabib.) Nach einer
Meldung des "Echo de Paris" aus Rom, hat gestern
die katholische Regierung in Belgrad Schritte unter-
nommen, um die Auflösung der jugoslawischen

Regierung auf dasständige Vorläufen der Südalbantischen Truppen in Albanien hinzutun und sie auf die Erhaltung der Verhältnisse des Friedensvertrages hinzuweisen. Die „Tribuna“ hofft, daß sich auch die englische und französische Regierung diesem Schritt anschließen werden.

Montenegro gegen Albanien

Paris, 18. Sept. (Drahb.) Nach einer Radiomeldung aus Rom ist der montenegrinische General Martinovitsch im Begriff, Skutari mit 3000 Mann anzugreifen.

Der Bombenanschlag auf Morgans Bankhaus

Die Verhaftung des Attentäters

London, 18. Sept. (Drahb.) Die „Times“ meldet aus New York: Die leichten Berichte deuten darauf hin, daß der Platz bestand, Morgans Bankhaus zu zerstören. Sozialistische, welche die unverschuldeten Brüderlichkeit untersuchten, sind der Ansicht, daß der Kraftwagen mit Zeitläufern verdeckte Bomben enthielt, die mittags explodieren sollten. Die Explosion erfolgte genau um 12 Uhr. Ein seltsamer Fall wollte es, daß zu dieser Stunde gerade neue Millionen Dollar in Gold weggeführt wurden. Ein Raubversuch fand jedoch nicht statt. Fast das gesamte Geschäftsbüro in der Wallstreet rückte nach der Explosion vor dem Bankhaus von Morgan. Die Teilhaber von Morgan, die in einem Zimmer im oberen Stock eine Verabredung abhatten, entgingen dem Anschlag, mit Ausnahme von Junius Spencer Morgan. Der Bürgermeister von New York teilt mit, daß er 10000 Dollar Belohnung für die Ergeizung der Täter aussetzen werde.

Paris, 18. Sept. (Drahb.) Aus New York wird gemeldet, daß die amerikanische Polizei einen Mann namens Edward Bessier verhaftet. Er soll der Unternehmer des Schriftstellers sein, in dem das Bombenattentat in der Wallstreet angeklungen wurde. Nach der Aussage seines Schwagers ist Bessier nicht ganz im Besitz seiner geistigen Kräfte, (wie das nach der Tat meist beobachtet wird ...)

Aus Stadt und Kreis

Lohrstein, 18. September 1920.

Op. Aufruf an die Landwirte des Kreises St. Goarshausen. In der Provinz Hessen-Nassau sind 773224 Zentner Kartoffeln durch die landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaften und den Großhandel auf dem Vertragssprecher verhandelt worden. Das ist etwa ein Sechstel des Bedarfs der Verbraucher, berechnet nach den knappen Rapsmengen der Kriegszeit. Sechs Sechstel des Bedarfs würden somit den Verbrauchern in Stadt und Land durch den Kartoffelhandel zu zuführen sein. Der von der Zentralstelle in Berlin ohne Rücksicht der Landes- und Provinzialkartoffelstellen festgelegte Preis für die Vertragsskartoffeln beträgt definitiv 31,75 Pf. je Zentner. Er ist für breite Schichten der Bevölkerung unerschwinglich. Diese Überzeugung beherrscht nicht nur die Gesamtheit des Verbraucher, sondern hat auch die immer zunehmende Masse der den Eigengenossen volles Verständnis und ernste Würdigung gefunden. In wiederholten Verhandlungen mit den vertraulichen Vertretern der Landwirtschaft haben diese in Anerkennung der betriebslichen Pflicht, den wirtschaftlich Schwachen in dieser Zeit unethotter Trennung ein Durchhalten auch unter eigenen Opfern zu ermöglichen, die Zusage gegeben, daß für die Einigung der minderbedeutenden Bevölkerung mit Kartoffeln zu einem Vorratspreise von 20 Pf. je Zentner gesorgt werden würde. Diese Zusicherung gilt für Hessen-Nassau wie für den Kreisamt Düsseldorf und wird getragen von der einmütigen Willensmeinung aller landwirtschaftlichen Organisationen beider Gebiete. Nach dem Ergebnis der angestellten Erwägungen müssen rund 1.800.000 Zentner zum Preis von 20 Pf. aufgebracht werden, um notdürftig die Versorgung der wirtschaftlich schwachen Schichten zu sichern. Der Kreisamt liegt es nunmehr ob, die von ihnen aufzubringende Teilmenge unter Zugabe von Vertretern der Bauerngenossen auf die einzelnen Gemeinden nach Ausbaufläche und Ertragsleistung unverzüglich zu verteilen. Der Lieferungspreis von 20 Pf. schließt die Kosten der Versorgung der Kartoffeln zum Verladort sowie die Kosten der Verriegelung und Verladung ein. Eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 50 Pf. je Zentner

wird für angemessen erachtet, ihre Verteilung den Kreisen überlassen.

Oberlahnsteiner Nachrichten. Nach zweitägiger Schulungspause wird heute die Kirmes als Hochzeit ihres Fortgangs nehmend. Die Gastwirte haben bereits ihre Vorbereitungen getroffen und für eine ausreichende und wiederum vorzügliche Bewirtung Sorge getragen. Auch die Lahnsteiner Jugend hat sich bereits gerüstet, um sich am Sonntag in Lippshofes Hallen dem Tanz- und anderen Vergnügungen zu widmen. Andere Vergnügungen: „Qui soit qui mal y pense!“ P. O. J. S. — Es wäre vielleicht angebracht, daß am Karnevalstag die einheimischen Geschäfte offen blieben, wie es anderswo üblich ist. Dann würde ein erheblicher Teil des auswärtigen Geldes, das an solchen Tagen nur einigen zufüllt, auch der gesamten einheimischen Geschäftswelt zugute kommen. Die vielen auswärtigen Kirmesgäste bringen ja bestimmt jeweils sehr viel Geld in die Stadt; leider haben davon nur die auf dem Platz positionierten Vergnügungsbuden und wenige Gastwirte den Vorteil. Lahnsteiner bedeutet solch ein Karneval in Bezug auf die Einnahmen für die Geschäftswelt genau so viel wie der goldene Sonntag auf Weihnachten. — Tanzvergnügen findet auch im Oberlahnsteiner Rathaus statt. Auf dem Platz in der Auto-Berg- und Talbahn Sonntagabend: Große Lufschlangen- und Konfettischlacht (Siehe Anzeige).

Bildungs- und Kunstbestrebungen in Lahnstein. Wie uns mitgeteilt wird, sind die von uns in der vorigen Nummer gewünschten volksbildnerischen Anregungen auf fruchtbaren Boden geglitten. Wir haben auch bereits mehrere Zuschriften erhalten, aus denen hervorgeht, daß man dem Vorschlag sympathisch gegenübersteht. Nur will leider — wohl aus Bescheidenheit — niemand die Initiative ergriffen. Daraus kommt es jedoch einzig und allein an, denn die Ausführungen dürfen auf keine unüberwindlichen Schwierigkeiten stoßen. Wir denken — wie bereits ausgeführt — zunächst an literarische Abende (Vortragsabende, Diskussionsabende) Konzerte, literarisch-dramatisch-musikalische Kunstabende und Aelbacht. Fruchtbringend kann die Ausführung des Gedankens nur dann werden, wenn man sich nicht mit der Bezeichnung einzelner Abende begnügt (es können übrigens auch Morgenstunden in Betracht kommen), sondern wenn man mit einer größeren Reihe von Veranstaltungen, die möglichst und auch in der Form einer einzigen Zusammenführung, also mit einem sogenannten Winterprogramm mit Abonnementsmöglichkeit sofort an die Öffentlichkeit tritt. Ob die Gründung irgend einer Vereinigung zu diesem Zweck erforderlich ist, kann vorerst noch nicht beurteilt werden. Immerhin aber hoffen wir, daß unser Appell nicht ungehört verhallen und daß die Idee in irgend einer Form zur Verwirklichung kommen wird. Vorschlag ehe hierfür sind uns von jeder Seite willkommen. An der Sitzung dürfte die Ausführung auch nicht scheitern, da für solche Veranstaltungen jederzeit u. a. auch die Aula des Gymnasiums zur Verfügung steht. Bekannte Autoren und Redakteuren, von denen Hermann Gerlach, Dr. Castell und andere aus der näheren Umgebung zum Teil bereits ihre Bereitschaft zur Verantwortung von Diskussionsabenden gelegentlich zum Ausdruck gebracht haben, stehen ebenso wie musikalische- und Gesangskünstler zur Verfügung; es fehlt nur an dem „Spiritus vester“ des Comen, der sich hoffentlich noch finden wird, um dem unverzweigten vorhandenen Bedürfnis nach literarisch- und musikalisch-künstlerischem Leben in weiten Kreisen entgegen zu kommen.

Unser heimatliches Sonntagsunterhaltungsblatt „Rhein-Bohn“ ist der heutigen Ausgabe beigelegt.

Personale. Der Steuerfopnumerar Franz Krefel, zur Zeit beim Finanzamt Hamm am Rhein, hat in der Zeit vom 13.—16. dieses Monats vor der zuständigen Prüfungskommission des Landesfinanzamts zu Düsseldorf seine Prüfung zum „Obersteuerfopf“ abgelegt.

Familienabend der kath. Vereine Niederlahnsteins. Nach langer Unterbrechung wird unter Arbeiterverein zusammen mit den anderen katholischen Vereinen morgen (Sonntag), abends 8 Uhr, im Vereinsraum einen Familienabend veranstalten. Reden zur Belehrung und Unterhaltung werden ab mit musikalischen Vorträgen und Vorträgen. Ein auswärtiger Redner wird aufstellen.

Schulwesen. An der hiesigen Schule ist zum 1. Januar 1921 die Stelle des Hauptlehrers neu zu besetzen. Das Schichtlehrer steht nach dem Dienstleistungsgesetz für Volksschule. Evangelische Bewerber können Wahlen bis zum 1. November eintreten.

Landwirtschaftsschule. Das neue Wintersemester an der hiesigen Landwirtschaftsschule beginnt am 3. November. Auch in diesem Jahre sind die Anmeldungen wieder so zahlreich, daß leider nicht alle Schüler wegen der beschränkten Raumverhältnisse aufgenommen werden können.

Wirt. Der Wirt, der die Posthalterei erst vor kurzem von seinen Eltern übernommen hatte, war ein kleiner, behaglicher, lächelnder, höflicher Mann, schwer im Alter zu bestimmen, sein Jungling mehr, unbedeckt. Er überschritt Flori in Aufmerksamkeit, ließ nach dem Eben gezauberte Wesseln und Kästen bringen und stellte frischgepflückte Blumen auf ihren Tisch. Es schien, als erwache er in ihrer Umgebung, er wurde immer lebhafter und lustiger.

Flori, in ihrem südlichen Kleid mit den weiten Falten und dem blumengeschmückten, mit einem Samtband herumgebandeten Hut, stand ironisches Gesellen davon, endlich einmal wie eine richtige Dame beobachtet zu werden. Sie liebte die „Spaile“, die „daheim“ seien und ließ sich Haus, Hof und Stallungen zeigen. Sie zählte vierundzwanzig Pferde, viele Postkutschen, Wagen und Schlitten. Es war eine große, noble Wirtschaft. Wirtags waren hier der Herr Amtmann, der Regierungsassessor, der Stadtälter und der Herr Hauptlehrer zu Tisch.

Die alten Eltern kamen aus der Lombe des Gartens und sahen mit großen Augen auf das junge, schöne Fräulein.

„Das ist Fräulein Flori vom „Waldhorn“ Wirt in Remboldshausen,“ sagte Blasius, der Sohn, zu seinen Eltern, und die Mutter schlug die Hände zusammen und rief: „Die Flori! hei! hei! Flori!“ Sie erzählte, wie sie sie als Kind gekannt.

Man sprach ein bissel jederzeit hin und her, dann gingen die alten Leute wieder und in ihrer Lombe,

wird für angemessen erachtet, ihre Verteilung den Kreisen überlassen.

Bruchsal, 18. September 1920.

3; Patriotische Feier zur Errichtung eines Gedenksteins. Nach zweitägiger Schulungspause wird heute die Kirmes als Hochzeit ihres Fortgangs nehmend. Die Gastwirte haben bereits ihre Vorbereitungen getroffen und für eine ausreichende und wiederum vorzügliche Bewirtung Sorge getragen. Auch die Lahnsteiner Jugend hat sich bereits gerüstet, um sich am Sonntag in Lippshofes Hallen dem Tanz- und anderen Vergnügungen zu widmen. Andere Vergnügungen: „Qui soit qui mal y pense!“ P. O. J. S. — Es wäre vielleicht angebracht, daß am Karnevalstag die einheimischen Geschäfte offen blieben, wie es anderswo üblich ist.

4; Das Verabreden des heiligen Turnvereins beginnt morgen (Sonntag) nachmittag 1 Uhr. Abends 8 Uhr ist Nachfeier im Rheinberg mit Segenverkündigung, Werbausprache und Ball.

5; Fremdenpolizei. Die Anwärtscheinreihen der in den Hotels fest logierenden Fremden sind jeden Vormittag bis 10 Uhr dem Polizeibüro einzureichen. Nachmals auf diese Verordnung hinzuweisen, macht die Polizeiverwaltung aufmerksam, daß Überreiterungen derelief vor den Militärpolizeigereichten abgeurteilt werden; auch kann auf Schließung der unverlässigen Betriebe erkannt werden.

6; Zentralverband Kriegsbeschädigter. Die Versammlung der Ortsgruppe des Zentralverbandes deutscher K. S. und K. H. die am Mittwoch im „Schützenhof“ stattfindet, wird sehr gut besucht. Kommandant Germroth begrüßte die Anwesenden und insbesondere den Kreisverbandsvorsteher des Kreisverbandes Bruchsal. Nach kurzem Bericht über die allgemeine Lage der Kriegsopfer sprach der Vorsitzende über die Kreisverbandstagung und die Zunahme der Mitgliederzahl, die weit über 1000 beträgt. Eine Anzahl Anträge von Ortschaften um Gründung eigener Ortsgruppen lagen vor, ebenso ständigen verschiedenen Ortsgruppen des Reichsbundes in Verhandlungen wegen Übertritt in den Zentralverband; deshalb wurde ein Werbe- und Agitationsausschuss gebildet. Kommandant Früchtet gab dann seiner Freunde über das vorzügliche harmonische Zusammenarbeiten der Ortsgruppe Bruchsal Ausdruck und gab einen klaren Überblick über den Aufbau des Zentralverbandes. Der Vorsitzende konnte mitteilen, daß zur Verteilung an die Mitglieder billige Nährmittel zur Verfügung standen, sowie ein Quäntchen gute Zigaretten zu 55 Pf. Anfangs nächster Woche solle auch die vom Beirat festgesetzte Winterbeihilfe in Höhe von 25 Pf. pro Kopf und Kind gezahlt werden. Die Frage der Bezahlung der Kartoffeln und des teureren Brennholzes wurde eifrig besprochen und beschlossen, einen entsprechenden Antrag bei der Stadt zu stellen, momentan soll den erwerbsunfähigen Kommandaten Freibohls gewährt werden.

7. Centralverband Kriegsbeschädigter. Die Versammlung der Ortsgruppe des Zentralverbandes deutscher K. S. und K. H. die am Mittwoch im „Schützenhof“ stattfindet, wird sehr gut besucht. Kommandant Germroth begrüßte die Anwesenden und insbesondere den Kreisverbandsvorsteher des Kreisverbandes Bruchsal. Nach kurzem Bericht über die allgemeine Lage der Kriegsopfer sprach der Vorsitzende über die Kreisverbandstagung und die Zunahme der Mitgliederzahl, die weit über 1000 beträgt. Eine Anzahl Anträge von Ortschaften um Gründung eigener Ortsgruppen lagen vor, ebenso ständigen verschiedenen Ortsgruppen des Reichsbundes in Verhandlungen wegen Übertritt in den Zentralverband; deshalb wurde ein Werbe- und Agitationsausschuss gebildet. Kommandant Früchtet gab dann seiner Freunde über das vorzügliche harmonische Zusammenarbeiten der Ortsgruppe Bruchsal Ausdruck und gab einen klaren Überblick über den Aufbau des Zentralverbandes. Der Vorsitzende konnte mitteilen, daß zur Verteilung an die Mitglieder billige Nährmittel zur Verfügung standen, sowie ein Quäntchen gute Zigaretten zu 55 Pf. Anfangs nächster Woche solle auch die vom Beirat festgesetzte Winterbeihilfe in Höhe von 25 Pf. pro Kopf und Kind gezahlt werden. Die Frage der Bezahlung der Kartoffeln und des teureren Brennholzes wurde eifrig besprochen und beschlossen, einen entsprechenden Antrag bei der Stadt zu stellen, momentan soll den erwerbsunfähigen Kommandaten Freibohls gewährt werden.

8. Centralverband Kriegsbeschädigter. Die Versammlung der Ortsgruppe des Zentralverbandes deutscher K. S. und K. H. die am Mittwoch im „Schützenhof“ stattfindet, wird sehr gut besucht. Kommandant Germroth begrüßte die Anwesenden und insbesondere den Kreisverbandsvorsteher des Kreisverbandes Bruchsal. Nach kurzem Bericht über die allgemeine Lage der Kriegsopfer sprach der Vorsitzende über die Kreisverbandstagung und die Zunahme der Mitgliederzahl, die weit über 1000 beträgt. Eine Anzahl Anträge von Ortschaften um Gründung eigener Ortsgruppen lagen vor, ebenso ständigen verschiedenen Ortsgruppen des Reichsbundes in Verhandlungen wegen Übertritt in den Zentralverband; deshalb wurde ein Werbe- und Agitationsausschuss gebildet. Kommandant Früchtet gab dann seiner Freunde über das vorzügliche harmonische Zusammenarbeiten der Ortsgruppe Bruchsal Ausdruck und gab einen klaren Überblick über den Aufbau des Zentralverbandes. Der Vorsitzende konnte mitteilen, daß zur Verteilung an die Mitglieder billige Nährmittel zur Verfügung standen, sowie ein Quäntchen gute Zigaretten zu 55 Pf. Anfangs nächster Woche solle auch die vom Beirat festgesetzte Winterbeihilfe in Höhe von 25 Pf. pro Kopf und Kind gezahlt werden. Die Frage der Bezahlung der Kartoffeln und des teureren Brennholzes wurde eifrig besprochen und beschlossen, einen entsprechenden Antrag bei der Stadt zu stellen, momentan soll den erwerbsunfähigen Kommandaten Freibohls gewährt werden.

9. Centralverband Kriegsbeschädigter. Die Versammlung der Ortsgruppe des Zentralverbandes deutscher K. S. und K. H. die am Mittwoch im „Schützenhof“ stattfindet, wird sehr gut besucht. Kommandant Germroth begrüßte die Anwesenden und insbesondere den Kreisverbandsvorsteher des Kreisverbandes Bruchsal. Nach kurzem Bericht über die allgemeine Lage der Kriegsopfer sprach der Vorsitzende über die Kreisverbandstagung und die Zunahme der Mitgliederzahl, die weit über 1000 beträgt. Eine Anzahl Anträge von Ortschaften um Gründung eigener Ortsgruppen lagen vor, ebenso ständigen verschiedenen Ortsgruppen des Reichsbundes in Verhandlungen wegen Übertritt in den Zentralverband; deshalb wurde ein Werbe- und Agitationsausschuss gebildet. Kommandant Früchtet gab dann seiner Freunde über das vorzügliche harmonische Zusammenarbeiten der Ortsgruppe Bruchsal Ausdruck und gab einen klaren Überblick über den Aufbau des Zentralverbandes. Der Vorsitzende konnte mitteilen, daß zur Verteilung an die Mitglieder billige Nährmittel zur Verfügung standen, sowie ein Quäntchen gute Zigaretten zu 55 Pf. Anfangs nächster Woche solle auch die vom Beirat festgesetzte Winterbeihilfe in Höhe von 25 Pf. pro Kopf und Kind gezahlt werden. Die Frage der Bezahlung der Kartoffeln und des teureren Brennholzes wurde eifrig besprochen und beschlossen, einen entsprechenden Antrag bei der Stadt zu stellen, momentan soll den erwerbsunfähigen Kommandaten Freibohls gewährt werden.

10. Centralverband Kriegsbeschädigter. Die Versammlung der Ortsgruppe des Zentralverbandes deutscher K. S. und K. H. die am Mittwoch im „Schützenhof“ stattfindet, wird sehr gut besucht. Kommandant Germroth begrüßte die Anwesenden und insbesondere den Kreisverbandsvorsteher des Kreisverbandes Bruchsal. Nach kurzem Bericht über die allgemeine Lage der Kriegsopfer sprach der Vorsitzende über die Kreisverbandstagung und die Zunahme der Mitgliederzahl, die weit über 1000 beträgt. Eine Anzahl Anträge von Ortschaften um Gründung eigener Ortsgruppen lagen vor, ebenso ständigen verschiedenen Ortsgruppen des Reichsbundes in Verhandlungen wegen Übertritt in den Zentralverband; deshalb wurde ein Werbe- und Agitationsausschuss gebildet. Kommandant Früchtet gab dann seiner Freunde über das vorzügliche harmonische Zusammenarbeiten der Ortsgruppe Bruchsal Ausdruck und gab einen klaren Überblick über den Aufbau des Zentralverbandes. Der Vorsitzende konnte mitteilen, daß zur Verteilung an die Mitglieder billige Nährmittel zur Verfügung standen, sowie ein Quäntchen gute Zigaretten zu 55 Pf. Anfangs nächster Woche solle auch die vom Beirat festgesetzte Winterbeihilfe in Höhe von 25 Pf. pro Kopf und Kind gezahlt werden. Die Frage der Bezahlung der Kartoffeln und des teureren Brennholzes wurde eifrig besprochen und beschlossen, einen entsprechenden Antrag bei der Stadt zu stellen, momentan soll den erwerbsunfähigen Kommandaten Freibohls gewährt werden.

11. Centralverband Kriegsbeschädigter. Die Versammlung der Ortsgruppe des Zentralverbandes deutscher K. S. und K. H. die am Mittwoch im „Schützenhof“ stattfindet, wird sehr gut besucht. Kommandant Germroth begrüßte die Anwesenden und insbesondere den Kreisverbandsvorsteher des Kreisverbandes Bruchsal. Nach kurzem Bericht über die allgemeine Lage der Kriegsopfer sprach der Vorsitzende über die Kreisverbandstagung und die Zunahme der Mitgliederzahl, die weit über 1000 beträgt. Eine Anzahl Anträge von Ortschaften um Gründung eigener Ortsgruppen lagen vor, ebenso ständigen verschiedenen Ortsgruppen des Reichsbundes in Verhandlungen wegen Übertritt in den Zentralverband; deshalb wurde ein Werbe- und Agitationsausschuss gebildet. Kommandant Früchtet gab dann seiner Freunde über das vorzügliche harmonische Zusammenarbeiten der Ortsgruppe Bruchsal Ausdruck und gab einen klaren Überblick über den Aufbau des Zentralverbandes. Der Vorsitzende konnte mitteilen, daß zur Verteilung an die Mitglieder billige Nährmittel zur Verfügung standen, sowie ein Quäntchen gute Zigaretten zu 55 Pf. Anfangs nächster Woche solle auch die vom Beirat festgesetzte Winterbeihilfe in Höhe von 25 Pf. pro Kopf und Kind gezahlt werden. Die Frage der Bezahlung der Kartoffeln und des teureren Brennholzes wurde eifrig besprochen und beschlossen, einen entsprechenden Antrag bei der Stadt zu stellen, momentan soll den erwerbsunfähigen Kommandaten Freibohls gewährt werden.

12. Centralverband Kriegsbeschädigter. Die Versammlung der Ortsgruppe des Zentralverbandes deutscher K. S. und K. H. die am Mittwoch im „Schützenhof“ stattfindet, wird sehr gut besucht. Kommandant Germroth begrüßte die Anwesenden und insbesondere den Kreisverbandsvorsteher des Kreisverbandes Bruchsal. Nach kurzem Bericht über die allgemeine Lage der Kriegsopfer sprach der Vorsitzende über die Kreisverbandstagung und die Zunahme der Mitgliederzahl, die weit über 1000 beträgt. Eine Anzahl Anträge von Ortschaften um Gründung eigener Ortsgruppen lagen vor, ebenso ständigen verschiedenen Ortsgruppen des Reichsbundes in Verhandlungen wegen Übertritt in den Zentralverband; deshalb wurde ein Werbe- und Agitationsausschuss gebildet. Kommandant Früchtet gab dann seiner Freunde über das vorzügliche harmonische Zusammenarbeiten der Ortsgruppe Bruchsal Ausdruck und gab einen klaren Überblick über den Aufbau des Zentralverbandes. Der Vorsitzende konnte mitteilen, daß zur Verteilung an die Mitglieder billige Nährmittel zur Verfügung standen, sowie ein Quäntchen gute Zigaretten zu 55 Pf. Anfangs nächster Woche solle auch die vom Beirat festgesetzte Winterbeihilfe in Höhe von 25 Pf. pro Kopf und Kind gezahlt werden. Die Frage der Bezahlung der Kartoffeln und des teureren Brennholzes wurde eifrig besprochen und beschlossen, einen entsprechenden Antrag bei der Stadt zu stellen, momentan soll den erwerbsunfähigen Kommandaten Freibohls gewährt werden.

13. Centralverband Kriegsbeschädigter. Die Versammlung der Ortsgruppe des Zentralverbandes deutscher K. S. und K. H. die am Mittwoch im „Schützenhof“ stattfindet, wird sehr gut besucht. Kommandant Germroth begrüßte die Anwesenden und insbesondere den Kreisverbandsvorsteher des Kreisverbandes Bruchsal. Nach kurzem Bericht über die allgemeine Lage der Kriegsopfer sprach der Vorsitzende über die Kreisverbandstagung und die Zunahme der Mitgliederzahl, die weit über 1000 beträgt. Eine Anzahl Anträge von Ortschaften um Gründung eigener Ortsgruppen lagen vor, ebenso ständigen verschiedenen Ortsgruppen des Reichsbundes in Verhandlungen wegen Übertritt in den Zentralverband; deshalb wurde ein Werbe- und Agitationsausschuss gebildet. Kommandant Früchtet gab dann seiner Freunde über das vorzügliche harmonische Zusammenarbeiten der Ortsgruppe Bruchsal Ausdruck und gab einen klaren Überblick über den Aufbau des Zentralverbandes. Der Vorsitzende konnte mitteilen, daß zur Verteilung an die Mitglieder billige Nährmittel zur Verfügung standen, sowie ein Quäntchen gute Zigaretten zu 55 Pf. Anfangs nächster Woche solle auch die vom Beirat festgesetzte Winterbeihilfe in Höhe von 25 Pf. pro Kopf und Kind

Mehl gegen Brofmarken.

Die Ausgabe erfolgt am Montag, den 20. September bei Richter und Co. in der Oberbahnstraße 10. Der Preis pro Körner 35 - Mit. Der Kaufpreis wird Montag von 8-12 und 2-5 Uhr auf dem Lebensmittelamt (jetzt Rathaus) ausgefüllt. Oberlahnstein, den 18. September 1920. Der Magistrat.

Kartoffelversorgung!

Die Stadt gibt Montag, den 20. September 1920 am Bahnhof zwei Waggons Kartoffeln aus. Preis pro Körner 35 - Mit. Bezugsscheine werden Montag von 8-12 und 2-5 Uhr auf dem Lebensmittelamt (jetzt Rathaus) ausgefüllt. Oberlahnstein, den 18. September 1920. Städt. Lebensmittelamt.

Befreiungsmeldung.

Die Nachtragsanmälung zur Gemeindeeinkommensteuer für das Steuerjahr 1919 ist bis zum 30. September er. zu entrichten. Oberlahnstein, den 17. September 1920. Die Stadtverwaltung.

Befreiungsmeldung.

Am Dienstag, den 21. September 1920 werden in der Zeit von 9-12 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags Kohlenbezugscheine für den Buchstaben K aufgegeben und finden andere Buchstaben keine Berechtigung. Ferner werden an Eisenbahnamts mit eigenem Haushalte keine Scheine abgegeben.

Lebensmittelarten sind mitzubringen. Ortskostenstelle Oberlahnstein.

5 Ferflocken

im freien Verlauf sind zu haben bei Geschäftsführer H. L. Langhoff, den 18. September 1920. Der Magistrat.

Befreiungsmeldung.

Alle bürgerlichen Steuerpflichtigen, welchen ein Steueranforderungs- und vorläufiges Steuerfestschreibescheine für die Reichssteuern 1920 erteilt wurde, werden erlaubt, die fälligen Beiträge für I. und II. Quartal bis zum 20. September er. zu entrichten. Oberlahnstein, den 9. September 1920. Die Stadtverwaltung.

Annahmestelle für Stricken und Anstricken von Strümpfen

Fran Peter Bender, Hintermauerstraße 42
Frau Elise Kunz, Halensstraße 8.

Allerfeinster glanzheller Apfelwein

Liter 4 Mk. von Fass offeriert
W. Froehling Nachf., Telefon Nr. 12.

Möbl. Zimmer

in Ober- oder Niederlahnstein von jungen Paaren zu mieten gesucht. 6002 Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Bl.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.
Niederlahnstein,
Marktstraße 29, 1. Et.

neuherrlichen Festung. Ihr gelang nur der Eintritt in die kompakte Festung und da ihr diese nicht gefiel, zog sie sich zurück. Wenn an den Sonntagnächten die Herren der ersten Gesellschaft mit ihren Damen im Nebenzimmer zu Abend aßen, brachte sie immer selbst einen guten Kochschein und reichte ihn herum. Die Damen riefen „oh“ und „oh“, lobten ihre Küche, bestanden sie mit liebenswürdigem Eifer, der Flori freudig machte, nach dem Rezept, aber wenn sie ihn am andern Tag auf der Straße begegneten, erwiderten sie ihren Gruß mit erstauntem Lächeln, als wenn sie von einer unbekannten geprägt worden.

Das freut mich Flori und legt doch in sie. Morgen, wenn Florius neben ihr mit blödem Gesicht erscheint und seine Pfeife mit dem Gesicht frisch, passt es sie wie Wut und Elend und trostlos fragt sie sich: „Soll jeder Tag meines Lebens so beginnen?“ Wenn sie zu den Leuten kam und ihr verschlossener gewohnheitsmäßiger Gruss, ohne Aufmerksamkeit, erlangt, wenn sie die gleichgültigen, fast abweisenden Gesichter von Florius' Eltern sah, lieg es in ihr auf wie der widerliche Geschmack einer Speise, an der man sich übergesogen. Mittags, wenn sie zu den Leuten ins Nebenzimmer kam und die große Spülenshüssel brachte, grüßten sie freundlich, aber eilig, denn sie hatten viel wichtigeres über die Politik zu reden und Sonntags abends, wenn sie die Kochspeise brachte, blieb es rubig unter den Damen aber die eine oder andere sorgte mit schiefem Lächeln: „Ah Flori, — wir hatten heut Wetter, — wie waren, einfach delikat!“

So kam es, daß Flori eines Abends wieder am Fenster saß und einsam träumte, Träume, die ihr das Herz wehten — so schön waren sie, weil sie ihr unerträglich schienen.

(Fortsetzung folgt).



Geschäftseröffnung.

Bringe hiermit den geehrten Einwohnern von Niederlahnstein zur Kenntnis, dass ich mit dem heutigen Tage

— Schlangenweg 5 —

Schuhmacherei

eröffnet habe.

Mein Bestreben soll sein, meine werte Kundschaft stets schnell, reell und billig zu bedienen.

Christian Jungblut, Niederlahnstein
Schlangenweg 5.

Maschinenfabrik und Reparaturwerkstatt

A. Syré, Bendorf a.R.

empfiehlt sich in Lieferung und Reparaturen landwirtschaftl. Maschinen, Kessel-Blach-Eisenkonstruktion. Träger, Transmissionen-Vorgelege, grosses Lager in allen technischen Artikeln. Gestaltung tücht. Montage u. Reparaturschlosser bei billig. Berechnung.

Haut- und Geschlechtskrankheiten

alte und neue Fälle.

Kräfte-Haltung in 15 Stunden
Nervös Schwäche. Mikroskopische Untersuchungen
Blutuntersuchungen.

Spezial-Institut H. Specht

Telefon 1824 Coblenz Bergstraße 6.
Sprechstunden von 9-12 u. 3-6. Sonntags von 9-12

Bestellungen auf Düngekalk u. Stückkalk nimmt noch entgegen

Karl Hofmann, Nastätten.

Säcke

prima neue Jute-Säcke

(beste Friedensware kein Ersatz) für Mehl u. Getreide 1 $\frac{1}{2}$, Ztr. fassend a 18 Mk., 2 Ztr. fass. a 20 Mk. Bei grösserer Bestellung entsprechen Rabatt.

H. L. Koch, Heidelberg-Handschuhheim
Mühltalstraße 15

Sil

macht die Wäsche frisch und duftig

Bestes

Wach- u. Bleichmittel

Reinigt und bleicht ohne Reiben, nur durch einständiges $\frac{1}{4}$ -ständiges Kochen. Ein Paket kostet nur 18 Mk. 2.— und reicht für 60-70 Ltr. Laugen. Überall käuflich.

Monat & Co., Düsseldorf
Fabrikations von Heinkel Bleich-Soda.

100 Mark Belohnung

demjenigen, welcher mir den Täter namentlich macht der nur vom Mittwoch auf Donnerstag Nacht meine

Wagendecke

gestohlen hat. Die Decke war von drei Seiten eingelöst und von einer Seite nicht.

Winter's Auto-, Berg- und Tal-Karussell,
Kirmesplatz.

Für die langen Winterabende

empfiehlt ich mein reichhaltiges Lager in Metallladen-Lampen (Osram-Wolfe) Beleuchtungskörper Taschenlampen und Sattellampen von 16-100 Kerzen sowie

sämtliche elektrische Installationsmaterialien

L. Wilhelm :: Boppard
Ingenieur Oberstrasse 24

Stenographie-Anfängerkursus

für Damen und Herren

beginnt am Mittwoch, den 22. September, abends 8 Uhr, im Café Rasch. — Minorat Mk. 30. — einschl. Lehrmittel. Der Unterricht findet Dienstags und Freitags abends 8 Uhr in der Freiherr von Stein-Schule (Saal Nr. 18) statt. — Anmeldungen im Café Rasch oder beim Beginn des Unterrichts erbeten.

Verein für vereinfachte Stenographie Einigungssystem „Scholes-Schreiber“, Oberlahnstein.

Beteiligung bei hohem Gewinn

finden organisatorisch vertragte Herren durch Uebernahme unserer Subskription. Nur geringes Betriebskapital erforderlich. Anlagen in Schlesien 23 Cassel.

STERN

Von früher her

werden Sie sich sicher noch entsinnen, dass das

Etagengeschäft Stern, Coblenz, Firmungstr. 14 riesig billig verkauft hat.

Auch dieses mal haben Sie Gelegenheit,

Gute Kleidung für wenig Geld zu kaufen.

Die Preise sind 30% bis 40% billiger

wie in den Monaten März-April. Ich verkaufe in grosszügigster Weise

ohne Rücksicht auf den mir entstehenden Verlust

zu bedenken

herabgesetzten Preisen!

Durch grossen Umsatz

versuche ich, an den Preissenkungen mitzuwirken und erbitte hierzu die Unterstützung der grossen Masse der Bevölkerung

Je grösser mein Umsatz, desto billiger die Preise!

Zu 195⁰⁰ M.

Eine Serie hübsche hell marenge Herren-Paletots ganz gefüttert auch abgesteppt

Zu 185⁰⁰ M.

Bozener-Herren Loden-Mäntel grün

Zu 295⁰⁰ M.

diverse solide Anzüge für junge Herren

Zu 395⁰⁰ M.

gute strapazierfähige Herren-Anzüge sowie Ulster

Zu 575⁰⁰ M.

Herren-Anzüge Herren-Ulster Herren-Paletots aus besseren Stoffen

Zu 695⁰⁰ M.

in prachtvollen Mustern Anzüge Ulster Paletots

Zu 185⁰⁰ M.

Eine Serie Jünglings-Anzüge Alter 8-13 Jahre

Zu 25⁰⁰ M.

Knaben-Ulster Alter 3-7 Jahre

Zu 475⁰⁰ M.

Elegante Burschen-Anzüge und Ulster

Zu 65⁰⁰ M.

per Meter Eisenstarken Tischi und Ledestoff zirka 150 cm breit

Zu 45⁰⁰ M.

das Meter Hübschen, karrierten Kleider-Stoff doppelbreit

Zu 75⁰⁰ M.

das Meter Elegante, gestreifte Kammgarn-Stoffe für Hosen

Zu 245⁰⁰ M.

das Meter Prima Aermel-Futter für Schneider

Zu 55⁰⁰ M.

das Meter Prima Serge-Zanella-Futter 140 cm breit

Zwei Serie Serie I 14⁵⁰

Serie II 8⁷⁵ das Stck.

Knaben-Sweat

für das Alter bis 12 Jahre

Meine Restposten

Waschstoffe 6⁷⁵

für Blusen und Kleider per Meter

Knaben-Anzüge, Sport-Anzüge für Knaben, Kieler-Anzüge, Hosen

für Herren, Burschen und Knaben.

Wasch-Joppen Sommer-Loden-Joppen.

Etagen-Geschäft Stern

Coblenz :: 14 Firmungstrasse 14

Nur 1. Stock.

Kein Laden.

Nur 1. Stock.

Etagengeschäft STERN

Oberlahnsteiner Kirmes.

Sonntag, den 19. September cr.
von nachmittags 4 Uhr ab:

Grosses Tanzvergnügen

im Germania-Saal, Hotel Weiland, Gesellenhaus,
Hotel Einhorn, „Rheinschiffahrt“,
Deutsches Haus, „Stadt Mainz“,
„Zum Löwen“ u. Hotel Stolzenfels.

Es laden freundlichst ein

Die vereinigten Wirte.

Aengstlichen

Frauen Hilfe

bei Regel-Störungen und
mein wirksames Spezial
mittel. Ich übertrage
nicht, sond. leife. Zahl
heral. Danksschr. Erfolg
in 2-8 Tagen. Volk
unschäd. Garantie jed.
Fall. Diskr. Vers. Wenn
sonst nichts geschafft, lass
Sie noch einmal Mut
Teilen Sie mir genau mit,
wie lange Sie zu klagen
haben. Beacht. Sie Adr.:
A. Schleier, Hamburg 1.
Ausgabe 784.



Bestgepflegte Weine
und Biere.

Gashaus zum Bahnhof
Sonntag Irth von 10-1 Uhr Konzert.
Gute Küche.

Frühschoppen-Konzert

von 11-1 Uhr
Nachkirmes-Sonntag den 19. September

Voll-Bier im Anstich!

im
Hotel Einhorn - Oberlahnstein

Restauration Grenbach

Nachkirmes-Sonntag

Tanz-Vergnügen

Auf nach Kestert

Der Verein Geselligkeit Kestert
feiert am Sonntag, den 19. Sept.
im Vereinslokal „ZUM STERN“ sein

15jähr. Stiftungs-Fest

Festeinteilung:
Mittags von 12 Uhr ab: Abholen
der auswärtigen Vereine.
2½ Uhr: Festzug. Anschließend
TANZ.

Es lädt ergebnist ein
DER VORSTAND:
Karl Rüdel,
1. Vorsitzender.

Wir kaufen und
bis zum 30. September für gebr. ölfreie
½ und 1 Liter

Weinflaschen . . 100 St. Mk. 90.—

Gognacflaschen 75.—

Bordeauxflaschen 60.—

Abholung bei 100 Flaschen und mehr, gratis

Gebr. Zaun, Marktplatz

Oelverkauf!

Oelmühle Kammradchen, Urbar
Telef. 3043
II. Kaltölzug Speiseöl, Ltr. 19,50 M. bei 10 Ltr. 19 M.
II. Backöl 18,50 " 18
II. Salatöl Ltr. 22 Mark
Bernsteinhelles Leinöl 24 "

Gleichzeitig halte mich im Schlaganfall
aller Oelsorten bestens empfohlen.

Johann Nebgen.

Aengstlichen

Frauen Hilfe

bei Regel-Störungen und
mein wirksames Spezial
mittel. Ich übertrage
nicht, sond. leife. Zahl
heral. Danksschr. Erfolg
in 2-8 Tagen. Volk
unschäd. Garantie jed.
Fall. Diskr. Vers. Wenn
sonst nichts geschafft, lass
Sie noch einmal Mut
Teilen Sie mir genau mit,
wie lange Sie zu klagen
haben. Beacht. Sie Adr.:
A. Schleier, Hamburg 1.
Ausgabe 784.



Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen,
gestern nachmittag 2½ Uhr meinen herzensguten, treu-
sorgenden Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Heinrich Schitthof
Telegraphist

nach kurzer, schwerer Krankheit, nach einer überaus
glücklichen, 32jährigen Ehe, gestärkt mit den Heils-
mitteln der kathol. Kirche, im Alter von 60 Jahren in
die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:
Frau Anna Schitthof geb. Reck, und Angehörige.
Oberlahnstein, Niederlahnstein, Waldalgesheim,
Frankfurt u. Elberfeld, den 18. Sept. 1920.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 19. Sept., nach-
mittags 3 Uhr, vom Kaiserplatz aus statt. Das Trauermotiv
wird am Montag, den 20. Sept., morgens 6½ Uhr gehalten.

Damen- Stoffe!

Jackenkleider- und Mantel-
stoffe, Tuche, Futterstoffe,
impräg. Stoffe und Säiden,
Krabbenstoffe, Schotten und
Streifen für Kinderkleider u.
Blusen, Voiles, Waschstoffe,
Handtuch, Nessel u. a.
Baumwollwaren in grsa. Aus-
wahl, Reste und Abschnitte

zu bekannt billigen Preisen.

günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer u. Schneider.

Weinberg

Firmungstrasse
COBLENZ

Eing. Elzterholzstrasse.



Lichtspielhaus

„Lahnstein.“
Niederlahnstein, Nassauer Hof.

Heute bis einschl. Montag:

Höhenluft

Lustspiel in 4 Akten
Hauptrolle: Henry Porten.

Opfer der Gesellschaft

Drama in 5 Akten
mit Conrat Veith.

Sonntag 2 Vorstellungen. 5 u. 8½ Uhr.

Bohnspiel, Plaud-
u. Winter-Birnen
hat jedes Quantum ab-
satzabhangen. 7121
Frühmauerstr. 27.

Für Schmiede und
Schlosser!
Gestreckte
Rundensäulenstäbe
13-16 mm Durchmesser
zu M. 3 — p. Kilo ab-
geben. Leber u. Börse
Coblenz-Lützel.

300 St.
Grummet
zu verkaufen. 6101
Hafenstrasse 2.

Einige große
Clas-Schränke
für Geschäftszwecke geig-
net, sowie ein Aktene-
gal zu verkaufen. 6119
Niederlahnstein,
Coblenzstrasse 33.

Gut erhalten
Guss-Herd
Größe 126×75 billig zu
verkaufen. Oberlahn-
stein, Rheinstrasse 2.

Stundemädchen
für vermittags oder nach-
mittags, nach Niederlahn-
stein gesucht. Näh. in der
Geschäftsstelle. 6107

In der Burgstrasse braucht
Korb
verdor. Der Finder wird
gebeten, dessen gegen
Belohnung Wilmstr.
51 abzugeben. 6106

Ia. gekochtes
Lein-Öl

per Liter 26.— Mark
bei 10 Liter 25.— Mark offeriert

Wilh. Froembgen Nachfl.
Telefon 12.

Bruchell-Institut Spezialarzt Dr. med. Blaumeyer, Coblenz
Markenbildchenweg 1

Geöffnet jeden Mittwoch von 9 bis 1 Uhr

Bruchheilung
(naturgemäß) Ohne Operation